

Bezugspreis:
 Vierteljährlich 1,95 Mk., monatlich 65 Pfg.
 durch den Briefträger 2,37 Mk., bei der
 Post abgeholt 1,95 Mk.

Gratis-Beilagen:
 1. Sommer- und Winterkalender.
 2. Wandkalender mit Märkteverzeichniss.
 3. Nassauer Landwehr.
 4. Gewinnliste der Preuss. Klassenlotterie.

Erscheint täglich
 außer an Sonn- und Feiertagen.

Nassauer Bote

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Dr. Albert Eicher, Limburg. — Notationsdruck und Verlag des Limburger Vereinsdruckerei, G. m. b. H.

Anzeigenpreis:
 Die siebenzeilige kleine Zeile oder deren
 Raum 15 Pfg. Kleinanzeigen 40 Pfg.

Anzeigenannahme:
 Nur bis 9 1/2 Uhr vormittags des Erscheinungstages bei der Expedition, in den auswärtigen Agenturen bis zum Vorabend. — Abfall wird nur bei Wiederholungen gewährt.

Expedition: Dierzerstraße 17.
 Fernsprech-Anschluß Nr. 8.

Nr. 154.

Limburg a. d. Bahn, Freitag, den 7. Juli 1916.

47. Jahrgang.

Die deutsche Hochseeflotte wieder im Nordmeer.

Wilson gibt Mexiko gegenüber nach.

Die Kampfslage in Ostgalizien.

Oesterreichisch-ungarischer Tagesbericht.
 W. Wien, 6. Juli. Amlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.
 In der Bukowina nichts von Belang.
 Die Kämpfe südlich des Dniestr dauern fort.
 Bei Sadyzowa gelang es dem Feinde, mit überlegener Streitmacht in unsere Stellung einzudringen. Wir besetzten auf sechs Kilometer Ausdehnung eine 3000 Schritt weitwärts eingerichtete Linie u. wiesen hier alle weiteren Angriffe zurück. Südwestlich und nordwestlich von Kolomena behaupteten wir unsere Stellungen gegen alle Anstrengungen des Feindes. Südwestlich von Bucacz nahmen wir unsere Front nach heftigen Kämpfen an den Karapicz-Bach zurück.
 Am Star-Brick nördlich von Kofki wurde auch wieder abgetrieben und wechselvoll abgemacht.
Italienischer Kriegsschauplatz.
 Die Geschützigkeit auf dem südwestlichen Kriegsschauplatz war gestern activa.
Südöstlicher Kriegsschauplatz.
 An der unteren Sojusa Gewässel.
 v. Höfer, Feldmarschallleutnant.
 (Sodakofa liegt ungefähr 17 Kilometer westlich von Kolomena.)

Türkischer Tagesbericht.

W. Konstantinopel, 6. Juli. Das türk. Hauptquartier meldet:
 Von der Kaffront und aus Persien ist keine Meldung über eine Aenderung eingegangen. An der Kaukasusfront kam es auf dem rechten Ufer und im Zentrum zu Botrontenikskämpfen. Am Abschnitt von Tschurak machten wir nach für uns günstigen Kämpfen 100 Gefangene, darunter einen Hauptmann. Unter den Gefangenen befindet sich ein feindlicher Major. Nördlich Tschurak ist die Lage unverändert. Auf dem linken Ufer ist die Lage im Küstenabschnitt mehrere feindliche Ueberfälle zurück. Somit nichts von Bedeutung zu melden.

Wo bleibt die englische „Seeherrschaft“?

W. Berlin, 6. Juli. (Amlich.) Nachdem bereits am 28. Juni in die Nordsee vorrückende leichte deutsche Seestreitkräfte den zwischen Rotterdam und London verkehrenden britischen Dampfer „Brussels“ abgefangen und mit ihm seine Ladung unter sicherem Geleit nach Seebrügge geschickt hatten, ist gestern früh der aus Liverpool kommende britische Dampfer „Lestrin“ unweit der englischen Küste in Goodwin durch Teile unserer Hochseestreitkräfte aufgebrocht und als Brise vereinnahmt worden.

An die Schweizer in England!

Noch einmal:
 Wo bleibt der Bericht Jellicos?
 Die Pariser Dumaine ist beschlagnahmt worden, weil sie nach ihm fronte wie wir. Am 10. Juni hat er dem König von England vorgeschlagen! Er müsse für das Volk erst noch umarbeiten werden, nicht es. Warum?

Die Antwort lautet:

England hat eine Niederlage zu verzeichnen! (Köln. Sta.)

Nordamerika und Mexiko.

Wilson gibt nach.
 Waus, 6. Juli. (Genf. Bl.) Die Pariser Ausgabe des „New York Herald“ meldet aus Washington: Wilson befahl dem General Pershing seine im Innern Mexikos befindlichen Truppen zurückzuziehen und sie innerhalb der Gebietsstreifen südlich der amerikanischen Grenze versammelt zu halten.

Sarrail an der Saloniki-Front.

(ab.) Der „Secolo“ meldet aus Saloniki, General Sarrail mit seinem Stabe und dem serbischen Kronprinzen habe sich an die Front begeben; man erwarte dort die Aufnahme des Balkanoffensives. Endlich!

Große Verstimmung und Ratlosigkeit im russischen Hauptquartier.

Stockholm, 6. Juli. (Genf. Bl.) Im Großen russ. Hauptquartier fand in Gegenwart des kaiserlichen Kriegsrats statt. Zweierlei wurde hier vor allem behandelt: Die Frage der weiteren russischen Operationen sowie das Versagen der russischen

Hestige französische Angriffe im Somme-Tal.

Französische Vorstöße an der Aisne, bei Baux und bei Damloup abgewiesen.

Deutscher Tagesbericht vom 5. Juli.
 W.B. Großes Hauptquartier, 6. Juli. (Amlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:
 Von der Küste bis zum Ancre-Bach verstärkt sich zeitweilig die Artillerietätigkeit; im Uebrigen keine Veränderung.

Zwischen Ancre-Bach und Somme sowie südlich derselben wurde weiter gekämpft.

Geringe Fortschritte der Engländer bei Thiepval wurden durch Gegenstoß ausgeglichen, in einer vorgeschobenen Grabenlinie weiter südlich vermochten sie sich festzusetzen.

Die Dorfstätte Hem im Somme-Tal wurde von uns geräumt; Bellefosse-Santerre nahmen die Franzosen; in Estres steht das Gezecht. Französische Gasangriffe verpufften ohne Erfolg.

Im Gebiet der Aisne versuchte der Feind vergeblich einen Angriff in schmaler Front südlich von Ville-aux-Bois, der ihm ernste Verluste kostete.

Links der Maas fanden kleine, für uns günstige Infanteriegefechte statt.

Rechts des Flusses wurden feindliche Vorstöße im Walde südwestlich der Feste Baux ebenso zurückgewiesen wie gestern am frühesten Morgen unternommene Wiedereroberungsversuche an der „Hohen Batterie“ von Damloup.

In den Kämpfen in der Gegend des Werkes Thiamont haben wir vorgestern 274 Gefangene gemacht.

Bei Hazelles (östlich von Lunéviller) lehrte eine deutsche Erkundungsabteilung mit 31 Gefangenen und zahlreicher Beute in ihre Stellung zurück.

Armeeversorgung. Infolge der deutschen Ueberlegenheit in Wolhynien ist der russische Offensivplan, welcher auf die Einkreisung der österreichischen Armee in Galizien hinausging, gescheitert. Man erwartet, daß die Russen jetzt nördlich zum Angriff übergehen. Die Intendantur zeigte im Gesamtfrontgebiet wieder ihre oft bewährte völlige Unfähigkeit. In der Bukowina hat das Heer mehrere Tage gehungert; in Wolhynien sind 4000 Ochsen auf der Eisenbahn verhungert; in einem großen Armeelager wurden große Bestände an Weizenmehl mit Mehl und Kaff unterirdisch vergraben. Nach dem Kriegsrat reiste Ruzki nach seinem Landgut ab, weil sich, wie mein Gewährsmann erzählt, die oberste Heeresleitung nicht seiner pessimistischen Auffassung der operativen Lage antizipieren konnte.

Die Schlacht an der Somme.

Großes Hauptquartier, 6. Juli.
 Die Engländer haben am dritten und vierten Kampftage auf der Angriffsfront nördlich des Ancre-Baches keinen Sturm mehr versucht, sondern nur ihre Geschütze und Minen arbeiten lassen, dies

Südwestlich Cambrai griff heute morgen ein feindlicher Flieger aus geringer Höhe durch Bombenabwurf einen haltenden Lazarettzug an. Sechs Personen wurden verwundet.

Ostlicher Kriegsschauplatz:
 Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Südöstlich von Riga sowie an vielen Stellen der Front zwischen Postawy und Wischniew sind weitere russische Teilangriffe erfolgt und abgewiesen; südöstlich von Riga wurden im Gegenstoß 50 Mann gefangen genommen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Der Kampf, der besonders in der Gegend östlich von Gorodischtsche und südlich von Darowo sehr heftig war, ist überall zu unseren Gunsten entschieden. Die Verluste der Russen sind wieder sehr erheblich.

Heeresgruppe des Generals von Linfingen.

Die Gefechte bei Kostinchnowka und in Gegend von Kofki sind noch nicht zum Stillstand gekommen.

Armee des Generals Grafen v. Bothmer.

Im Frontabschnitt von Varys; ist die Verteidigung nach Abwehr mehrfacher feindlicher Angriffe teilweise in den Koropiez-Abchnitt verlegt worden.

Oftmals brach sich hier der russische Ansturm an den deutschen Linien beiderseits von Chocimierz (südöstlich von Tlumacz).

Balkan-Kriegsschauplatz:
 Keine wesentlichen Ereignisse.
 Oberste Heeresleitung.

allerdings ausbleiben. Südlich des Flußlaufes haben sie an beiden Tagen zwischen Thiepval, La Boisselle und dem Gebölz von Romes mit großen Ausdauer und sehr starken Kräften gekämpft, ohne gegen das Überwiegen unserer Artillerie und die Bodensicherheit und die Tapferkeit unserer Grabenbesatzung etwas ausrichten zu können. Ihre Verluste müssen außerordentlich hoch sein. Wenn man die Riffer der 2500 Toten, die vor einem unserer Divisionsabschnitte liegen, entvölkert vervollständigt.

Die Franzosen sind nördlich der Somme bis gegen Hardecourt vorgerückt und haben südlich des Flusses die beiden kleinen Gebölze von Vereaucourt und Chaville sowie die Dörfer Floucourt und Allouillers besetzt. Das Letztere wollen sie „abnehmend gestärkt“ haben. In Hardecourt war die Mauermauer längst ausgebaut, als die ersten französischen Patrouillen im Dunkel der Nacht zum Dienst ins Dorf zölichen. Der Gegner hat gestern den vorgeschobenen Angriffskrieg auf Baches-Berone zu erweitern gesucht durch teilweise sehr wichtige Angriffe auf Vorleux und Bellon. Er ist hier bei unserer zweiten Verteidigungslinie auf festen Widerstand gestoßen. Einzelheiten über

diese Kämpfe, die Tag und Nacht andauern, sind nicht zu erlangen, deshalb empfiehlt es sich, die Zahl der gefangenen Deutschen, von denen gestern 8000 und heute 300 gemeldet wurden, mit dem größten Misstrauen aufzunehmen. Dasselbe gilt für die angegebene Kriegsbeute. Es ist nach den bisherigen Erfahrungen nicht ohne ausgeschlossen, daß die Franzosen in ihrem ersten Siegesrausch nicht nur ein paar zerlöcherne Batterien doppelt zählen, sondern auch einige ehrwürdige Minenbunde für moderne 21er Mörser gehalten haben.
 Was die Taktik der Gegner anlangt, so scheint mir die deutsche Angriffsstatistik vor Verdun auf die Operationen der Verbündeten erheblich abgeklärt zu haben.

Der englische und der französische Anteil.

Großes Hauptquartier, 6. Juli. Von besonderem Interesse und Bedeutung für den bisherigen Verlauf der Schlacht an der Somme scheint mir die nunmehr deutlich an Tag tretende Verchiebung der Stoßkräfte der Verbündeten innerhalb ihrer Angriffsfront zu sein. Die Gegner selber haben die Angriffsfläche auf 40 Kilometer Länge vergrößert. Von diesen hatten die Engländer drei Viertel besetzt, weil es ja im Grunde „ihre“ Schlacht war oder werden sollte. Heute, nach vier schweren Kampftagen, ist die Lage so, daß die Engländer ihre Angriffsfront auf etwa 13 Kilometer, von Thiepval bis gegen Hardecourt, verengt haben, während die Franzosen von Estres und Sonécourt (südwestlich von Estres, D. Red.) annähernd 30 Kilometer der deutschen Stellungen besetzen. Mit dem ihnen einseitigen Kriegseifer haben die Franzosen jetzt eine Angriffsfront von doppelter Länge vor sich, wenn über den zehn Kilometern des ersten Schlachttages. Man kann allerlei Schlüsse aus diesen Tatsachen ziehen. Der für die englischen Millionenheere ehrenvollste wäre der, daß General Haig noch etwas anderes im Sinne hat, als bloß den Turmschloß von Albert nach Besaune.
 Eugen Kalkschmidt, (Frankf. Sta.)

Erregung im Islam.

Berlin, 5. Juli. Die Politische Korrespondenz meldet aus Konstantinopel: Im Küstenabschnitt des Roten Meeres werden die Gebäude, welche religiösen Anbetern des Islam dienen, beharrlich beschossen, besonders die Gegend von Medina und Mekka bilden das Ziel der englischen Angriffe. In den Kreisen des Islam ruft das Vorgehen der Engländer die größten Erregungen hervor.

Engländer u. Japaner in China.

An der „Nin. Sta.“ lesen wir:
 Schanghai, im April. Der Krieg nimmt für uns täglich düsterere Formen an. Es herrscht ein Zweifel- und Stillschweigen, das aller Heldentum trübt. Was nur trüben kann die Deutschen, das soll und sollen werden kann, das geschieht. Die Spalten der feindlichen Blätter sind andauernd erfüllt mit den gemeinsten Beschuldigungen und Anschuldigungen gegen uns, die natürlich darauf abzielen, die Chinesen gegen uns aufzubringen und sie aus ihrer den Feinden unbenommenen Neutralität herauszutreiben. Alle Minen haben der englische Generalkonsul hier und der Botschafter in Peking hereinzu lassen. Es hätte auch nicht viel gefehlt, so hätten sie ihr Ziel erreicht. Denn der Kaiser, den sie Quansichai hinhielten, war die Kaisertrone. So ist in diesem Sinne die Revolution und die Neuanfristung der Republik für uns ein Segen und eine Rettung gewesen. Natürlich stehen dahinter die Japaner, die erstens China schwächen u. monatlich einareifen wollen, um den heftigsten Willen zu schwächen. Außerdem aber durchkreuzen sie dauernd hier draußen die Pläne der Engländer. Denn wenn diese uns hinauswerfen, wird Schanghai englisch, und das will Japan nicht. So sind die Japaner unsere Helfer — belächelt nicht aus Neugier, aber infolge ihrer revolutionären Politik. Von dem Antriebsmittel, das zur Zeit hier draußen vorliegt, macht man sich keine Vorstellung. Nichts als selbst mehr harmlos. Jeder verliert beimliche, selbstliche Ziele, um Geld zu verdienen, diesen zu überlassen, jenen zu berauben, den nächsten ins Loch zu bringen, vor allen Dingen Deutschland zu schwächen und China zu vernichten. Das alles geht so fröhlich durcheinander, daß wohl niemand acht hat dieses Zwittergebildes von Diplomatie, Ehrgeiz, Machtgier, Hinterlist, Kleinlichkeit und Gewinnlust einwirken kann.

Gott hat es wohl mit mir gemeint, ein Wiedersehen gibt es in der Ewigkeit.



Ach, es ist ja kaum zu fassen,
Daß du nicht mehr kehrt zurück;
So jung mußt du dein Leben lassen;
Zerstört ist deiner Lieben Glück.
Ein jeder, der dich hat gekannt,
Und auch dein treues Herz,
Der drückt uns nur noch stumm die Hand,
In diesem tiefen Schmerz.
Du gutes Herz, ruh' still im Frieden,
Ewig beweint von deinen Lieben!

Am 30. Juni verschied in einem Kriegslazarett, nach kurzem schweren Leiden an Herzschwäche, infolge Nierenentzündung, die er sich im Felde zugezogen hatte, mein innigstgeliebter Mann, Vater, Bruder, Schwager, Onkel, Sohn und Schwiegersohn, der

Landsturmmann Anton Belzer

im Infanterie-Regiment Nr. 81, 9. Kompagnie,

im Alter von 41 Jahren.

Wir empfehlen seine Seele dem heiligen Meßopfer der Priester und dem frommen Gebete der Gläubigen.

Mühlbach, Hangenmeilingen, Frankreich, den 6. Juli 1916.

Die tieftrauernde Gattin nebst Kind und Anverwandte.

Das erste Seelenamt findet am Montag, 10. Juli, morgens 7 Uhr in Mühlbach statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern abend 9 Uhr, meinen lieben Mann, unseren guten Vater, Großvater und Schwiegervater, Herrn

Johann Heinz

im Alter von 80 Jahren, nach längerem Leiden, gestärkt durch den Empfang der hl. Sterbesakramente zu sich in die Ewigkeit abzurufen. 3892

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Margarete Heinz, geb. Frede
Familie J. Bühler.

Eschhofen, Limburg, den 6. Juli 1916.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 9. Juli, nachmittags 3 Uhr statt.

Wiedersehen war seine und unsere Hoffnung.



Verwandten und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unser heißgeliebter zweiter Sohn, Bruder, Nefte und Onkel

Heinrich Ries

Regiment Nr. 132, 4. Komp.

im Alter von 23 Jahren, infolge eines Kopfschusses in Feindesland am 29. Juni den Helden- todt fürs Vaterland gestorben ist

In tiefer Trauer:

Georg Ries,
Elisabetha Ries geb. Reichwein,
Kathie Ries,
Phil. Ries.

Villmar, Dahn, Dietkirchen, Limburg, Pell, den 5. Juli 1916.

Das erste Seelenamt für den teuren Verstorbenen ist am Dienstag den 11. Juli, um 6 1/4 Uhr in der Pfarrkirche zu Villmar. 3905

Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Schneiderinnung gibt hierdurch bekannt, daß in der Anfertigung von Maßbekleidungs- stücken aller Art bis zum 1. August d. J. keinerlei Stockung oder Beschränkung eintritt. Die Mitglieder unserer Innung sind in der Lage, bis dahin jeden Auftrag der ge- rechten Kundenschaft ausführen zu können. Eine übermäßige Be- stellung v. Kleidungsstücken b. 1. Aug. ist keinesfalls erwünscht und angebracht, da auch nach diesem Zeitpunkt die Gewähr für die Beschaffung der notwendigen Kleider gegeben wird. Der Vorstand der Schneiderinnung des Kreises Limburg.

Tätig, selbstständig. 3880

Schuhmachergeselle

für dauernde Arbeit gesucht.
Frau Eberz, Schuhgeschäft,
Montabaur gr. Marktplat.

Bauhilfsarbeiter

sofort gesucht. 3883
Schmitz, Bauüberw.,
Weißblechweg, Witten.

Schachthauer

und Querschläger

werden angenommen von Auf-
seher Sesse, Wirtschaft Drei-
schläger-Hof, Jentel bei St.
Neustadt (Weib). 3908

Gesucht wird ein älteres

Mädchen,

welches kochen kann u. Haus-
arbeit mit übernimmt, gegen
guten Lohn in Jahresstelle von
Frau Heinrich Nauth,
Bad-Em. Bahnhofstr. 11.
3902

Ein Haus- und

ein Zimmermädchen

per sofort gesucht. Reise
wird vergütet. 3903
Bahnhofshotel,
Bad Em.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher und wohl-
tuernder Teilnahme an dem großen Verluste meines
lieben unvergesslichen Sohnes, unseres treuen Bruders

Leutnant Walter Hahn

sagen herzlichen Dank 3911

Frau Amalie Hahn
und Kinder.

Hadamar, den 7. Juli 1916.

Amüliche Anzeigen.

Fleischpreise.

In dieser Woche kostet in den hiesigen Metzgereien
Rindfleisch 1 Pfund 2,50 Mark
Kalbfleisch 1,80
Für Schweinefleisch gelten die festgesetzten Höchstpreise.
Limburg (Sahn), den 7. Juli 1916. 3907
Der Magistrat.

Freibank.

Samstag, den 8. Juli v. 2—3 Uhr nachmitt.
Nr. 236—365.

Eierverkauf.

Durch städtische Vermittlung beschaffte Eier werden in
den Geschäften von Frings, Ohlenschläger, Schiefer, Kloos,
Seamten-Konsum-Verein, Linden, Nehren und Kessler am
Freitag, den 7. Juli d. M. nachm. 4 Uhr ab zum
Preis von 23 Pfg. das Stück abgegeben.

Der Verkauf darf nur gegen Vorzeigung der Lebens-
mittellkarten und der von der Stadt Limburg aufgegebenen
Brotbücher erfolgen. Auf jedes Brotbuch dürfen nicht
mehr als 2 Eier verabsolgt werden.

Die Abgabe ist in üblicher Weise im Brotbuch
zu vermerken. 3900
Limburg, den 6. Juli 1916.
Der Magistrat.

Der Stadt soll Zehleder für das Sohlen des Schuh-
werks der ärmeren Bevölkerung zu einem billigen Preis zur
Verfügung gestellt werden.

Zur Feststellung des Bedarfs werden sämtliche Schuh-
macher der Stadt zu einer Besprechung am Freitag,
den 7. Juli 1916, nachmittags 6 Uhr auf Zimmer
Nr. 13 des Rathauses hiermit eingeladen. 3899
Limburg, den 6. Juli 1916.
Der Magistrat.

Heute abend 8 1/2 bis 10 1/2 Uhr

KONZERT

zum Besten der Zivilgefangenen,
veranstaltet von der Kapelle des
H. Landsturm-Bataillons u. Dekla-
mationen von Fräulein v. Hugo im
3904 Garten des „Bayerischen Hofes“.

Eintritt 10 Pfg. Eintritt 10 Pfg.

Der Wohltätigkeit sind keine Schranken gesetzt.

Apollo-Theater.

Samstag, den 8. Juli v. 7 1/2 Uhr, Sonntag, den 9. Juli v. 8 Uhr an

Und das Licht erlosch.

Großes nordisches Drama. 4 Teile. Verfaßt von Fritz
Bernhard. Hochinteressantes packendes Spiel
Ernst und heitere Zugaben.
Jugendliche unter 17 Jahren haben keinen Zutritt.

Phosphorit

in größeren oder kleineren Stücken oder gemahlen
laufend in großen Posten zu kaufen gesucht. Be-
Festerte Angebot. franto Waggon an E. Walter
mischer, Großreuben-Gaschwitz bei Leipzig. 3901

Nach Würgendorf:

Betonfagarbeiter, Maurer,
Schaler, Sandlanger
gesucht. 3896

Eduard Burbach,

Armbach (Kr. Siegen).
Unternehmung für Beton und Eisenbeton.
Melbungen auf der Baustelle bei Poller Becker.

Gute starke

Einlegschweine

sucht 3898
Jos. Behr, Gasthaus z. Sonne,
Limburg.

Ranarietweibchen

nebst Zuchtstift billig ab-
zugeben. 3897
Zu erst. in der Geschäftsst.

Nettered, bravos

Mädchen,

in allen Hausarbeiten erfahren,
g e s u c h t. 3822
Frau Joh. Hübing,
Hospitalstraße 17.

Nettered 3895

Mädchen

auch Kriegerfrau mit
einem Kind für kleine Haus-
und Landwirtschaft gesucht.
Näh. in der Geschäftsstelle.

Monats-Frau

oder Mädchen sofort gesucht
3894 Näh. i. d. Geschäftsst.

Seminaristin,

musikalisch gebildet, katholisch,
sucht sofort auf Gegenseitigkeit
bis anfangs August Familien-
anschluß im Rhein- oder
Sahnggebiet.

Angebots unter Nr. 3906
an die Geschäftsstelle.

Monatsmädchen

für vormittags sofort gesucht.
Frau Chr. Linden,
3913 Diezerstraße 55.

Gesucht alsbald ein Monats-
mädchen. 3909
Parkstraße 2.

Villa

oder ein im guten Zustande
befindliches Haus, mit größ-
ferem Garten in Limburg zu
kaufen gesucht.

Angebote unt. Nr. 3823
an die Expedition.

Wohnung

zu vermieten. Hofmarkt 18.
Näheres Frau Villmer,
Bad Em. 3912

Schöne 3-Zimmerwoh-
nung von kleiner Familie
im Zentrum der Stadt, zum
1. 8. 16 gesucht. Angeb unt.
3890 an die Geschäftsstelle.

4 Zimmerwohnung

mit Garten zum 1. Oktober
in der Josefstraße zu vermieten.
Näh. Diezerstr. 66 p. 3817

Wöbl. Zimmer zu ver-
mieten in guter Lage. 38
Näh. Expedition 38

Achtung! Streich-Musik.

Bei günstiger Witterung
spielt jeden Freitag, abends
8 Uhr die Musik im 2995
Garten des Bayerisch. Hofes.

Kino

Neumarkt 10.

Samstag, den 8. Juli 1916
von 7—11 Uhr,
Sonntag, den 9. Juli 1916
von 3—11 Uhr:

Kriegsberichte von
allen Fronten.

Das große Schweigen

mit Henny Porten in
der Hauptrolle,
wundervolles großart. Drama.

Die beiden Humoresken

Kino-Fieber

und 2052
Neueste amerikanische Mode
bieten reizende lustige Bilder.

Jugendliche unter 17 Jahren
haben keinen Zutritt.

Feinstes

Backöl

eingetroffen. 3914

Karl Müller, Nachf.

Joh. Franz Spielmann,
Montabaur.